

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, Euch hier zu sehen und ich freue mich, dass ich ein paar Worte zu euch sprechen darf. Ich freue mich jedoch ganz und gar nicht, dass diese Worte auch in diesem Jahr wieder gesprochen werden müssen. Ich erinnere daran, dass die Kampagne der GEW - A 13 für alle - von Hessen ausging. Es war die hessische GEW, die sie – wenn ich mich richtig erinnere – vor 7 Jahren angestoßen hat. Und ausgerechnet Hessen ist das Land, das ungerührt dabei zusieht, wie ein Bundesland nach dem anderen – 8 sind es inzwischen an der Zahl - dazu übergeht, seine Grundschullehrkräfte nach A13 zu bezahlen.

Was ist hier in Hessen eigentlich los? Warum sehen CDU und Grüne immer noch nicht, dass

- es falsch und ungerecht ist, wenn Grundschullehrkräfte trotz gleicher Ausbildungsdauer, wie sie z.B. Lehrkräfte an Haupt-und-Realschulen haben, eine ganze Gehaltsstufe weniger bekommen

- Wissen sie nicht, dass Grundschullehrkräfte auch noch die höchste Pflichtstundenzahl haben. Dies gilt im Vergleich der Lehrämter in Hessen und dies gilt bundesweit, wenn man die Pflichtstundenzahl der Grundschullehrkräfte vergleicht. Und wenn in den vergangenen Jahrzehnten – das zeigen alle einschlägigen Arbeitszeitstudien - immer mehr Aufgaben außerhalb des Unterrichts dazu gekommen sind, dann hätte das als Ausgleich eine Absenkung der Pflichtstundenzahl nach sich ziehen müssen, doch das Gegenteil ist geschehen. Grundschullehrerinnen müssen in Hessen heute bei voller Stelle mehr Stunden unterrichten als im Jahre 1991, als vor 30 Jahren.

Weiß man das in Wiesbaden? Und weiß man, dass viele Grundschullehrerinnen unter Verzicht auf Gehalt und Pensionsansprüche auf eine Teilzeitstelle gehen, weil sie die Belastung einer vollen Stelle nicht tragen können?

Die Grundschule ist **die** Schule für alle Kinder. Ihre Lehrerinnen – ja, es sind fast nur noch Frauen – ihre Lehrerinnen sind seit jeher die Spezialistinnen für Heterogenität, die den hohen Anforderungen, die dadurch an sie gestellt werden, mit großem Engagement und mit einer Arbeitszeit nachkommen, die der Arbeitszeit von Kolleginnen und Kollegen anderer Lehrämter in nichts nachsteht. Wundert man sich in Wiesbaden nicht, dass diesen eigentlich so schönen Beruf in Hessen nur noch viel zu wenige junge Menschen anstreben?

Die Ranglisten für's Grundschullehramt sind leer. Die politisch Verantwortlichen sehen dabei zu, wie junge Kolleginnen und Kollegen in andere Bundesländer abwandern. Und sie versuchen den Mangel durch vermehrt befristete Einstellungen von Menschen zu kaschieren, die nicht fürs Grundschullehramt qualifiziert sind – das ist hessische Bildungspolitik 2021, das ist ein Desaster.

Und doch bin ich zuversichtlich, dass wir die schwarz-grüne Blockadehaltung gegenüber A13 knacken werden. Diese Landesregierung steht mit dem Rücken zur Wand. Argumente sind ihr längst ausgegangen. Vor drei Jahren meinte unser verehrter Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz noch, sich die Behauptung leisten

zu können, A 13 für Grundschullehrkräfte sei auf Grund ihres Arbeitsaufwands nicht vertretbar.

Ein Jahr später hat er sich das nicht mehr getraut, da ließ er dann vernehmen, Hessen könne die Besoldungsanhebung nicht im Alleingang machen, sondern müsse sich mit den anderen Bundesländern abstimmen.

Nun, da die Hälfte aller Bundesländer ihre Grundschullehrkräfte bessergestellt hat und ihm somit auch dieses Argument abhandengekommen ist, weist er auf die angeblich großen Vorteile hinzuweisen, die hessische Grundschullehrkräfte gegenüber denen anderer Bundesländer hätten. Dazu gehörten - so wurde Lorz in der Frankfurter Rundschau wiedergegeben - ein kostenloses Jobticket und attraktivere Arbeitsbedingungen. Ich wusste gar nicht, dass in Hessen nur Grundschullehrerinnen ein Landesticket kriegen. Und attraktivere Arbeitsbedingungen: Was meint er nur damit? Doch nicht etwa die Pflichtstundenzahl? Oder meint er die wunderbare Chance, die sich hessischen Grundschullehrerinnen permanent bietet, nebenbei auch noch Kolleginnen zu unterstützen, die keine Ausbildung fürs Grundschullehramt haben?

Ich weiß es nicht. Ich finde, **anderswo** sind die Arbeitsbedingungen attraktiver, z.B. in Mecklenburg-Vorpommern, wo seit diesem Schuljahr Grundschullehrerinnen nach A13 bezahlt werden. Die Bildungsministerin dort, Bettina Martin, sagte anlässlich der Besoldungsumstellung, ich zitiere: „Mit der Höhergruppierung in die A 13 bleibt Mecklenburg-Vorpommern konkurrenzfähig, wenn es darum geht, qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer im Land zu halten und ins Land zu holen.

Grundschullehrkräfte, die sich an unseren Schulen bewerben, werden feststellen, dass sie bald bei uns genauso viel verdienen wie anderswo“ – sie hätte auch sagen können, dass sie viel mehr verdienen, als in Hessen. Aber weiter Frau Martin: „Von dieser Regelung sollen alle Grundschullehrkräfte profitieren – also jene, die schon seit vielen Jahren an unseren Schulen engagierten Unterricht machen und jene, die neu eingestellt werden. Grundschullehrkräfte legen bei Kindern wichtige Grundlagen für die weitere Bildungslaufbahn. Ich halte es für richtig, dass wir sie genauso gut bezahlen wie Lehrkräfte an anderen Schularten“

Soweit die Kollegin von Herrn Lorz aus Mecklenburg-Vorpommern. Sehr verehrter Herr Kultusminister Lorz, nehmen Sie sich ein Beispiel an Ihrer Kollegin! Sie ist klug und sie ist sich ihrer großen Verantwortung bewusst. Sie weiß, was Grundschulpädagogik braucht, nämlich

- das Gegenteil von der schleichenden Abwertung und Deprofessionalisierung, wie sie von Ihnen hier in Hessen betrieben wird
- Grundschulpädagogik braucht Aufwertung und größere Anerkennung, auch, um wieder mehr Nachwuchskräfte für das Studium des Grundschullehramts zu gewinnen
- sie braucht in der Tat attraktivere Arbeitsbedingungen und sie braucht

- eine gerechte Besoldung der Lehrkräfte

Vor einiger Zeit hat der Minister einen ganz persönlichen Fragebogen auf die Homepage des Ministeriums stellen lassen. Auf die Frage, was er, der Minister, nicht an sich mag, hat dieser eitle Mann damals geantwortet: Mein mangelndes Zeitgefühl, egal was ich mache, ich hänge immer hinterher.

So ist es, verehrter Herr Minister, das gilt aber nicht nur für Sie, das gilt in der Frage, wegen der wir heute hier sind, für die gesamte Landesregierung und für die Fraktionen von CDU und Grünen im hessischen Landtag. Hessen hängt hinterher.

Es ist Zeit für die Besoldungserhöhung, ja, sie ist überfällig. Wir fordern CDU und Grüne auf: Gebt Grundschullehrkräften, was sie verdienen! Wir fordern: A13 für alle!